

Verantwortungsmanagement und ethische Aspekte globaler Ökonomie

Reflexion zum Thema Konsumismus und Wirtschaftsmafia

Einführung

Die freie Wirtschaft nach kapitalistischen Regeln ist eine Wirtschaft des Konsums und der Zerstörung¹. Diese Grundorientierung hat seine Leistungsfähigkeit im Bereich der Bedarfsdeckung unter Beweis gestellt. Allerdings hat dieses System, das auf Gewinnzuwächse orientiert ist, dadurch auch ein Zerstörungspotential, das kaum zu bremsen ist. Das Zerstörungspotential ist dabei zweigliedrig: Einerseits das Ersetzen des Alten durch das Neue – aber auch die Entwertung des Bestehenden zum Zweck der Bedarfsweckung.² Der Konsummarkt geht inzwischen über in ein System der Singularitäten, wo irrationale Alleinstellungsmerkmale den Konsum (und die Lebensweise) bestimmen.³

Konsum, Produktion und Ausbeutung

Der *American Way of Life* wurde und wird weltweit von den Menschen als Idealvorstellung akzeptiert. Auch die ehemalige Deutsche Demokratische Republik (DDR) mit einem sozialistischen Wirtschaftssystem unterlag dieser Ideologie. Aktuell wird in China – dem Namen nach ein kommunistisches System – die kapitalistische Wirtschaft implementiert. Die Nachteile dieser Wirtschaftsform sind seit Jahrzehnten bekannt. Karl Marx und Friedrich Engels beschrieben die Auswirkung des kapitalistischen Systems auf die Besitzlosen anhand der Verhältnisse in England sehr umfassend. Auch unsere Großeltern und Urgroßeltern wussten, dass eine auf Verschwendung aufbauende Wirtschaft nicht lange funktionieren kann.

Mit dem Sieg der Alliierten im zweiten Weltkrieg wurde jedoch in den westlichen Industrienationen das amerikanische System des Konsums flächendeckend durchgesetzt. Vor allem der Aspekt der individuellen Freiheit und des Wohlstands ohne Verzicht machte das System für alle attraktiv. Im Nachkriegseuropa mit seinem großen Güterbedarf und seinen Notstandsgesetzen zum Wiederaufbau konnte dieses System auch das deutsche Wirtschaftswunder bewirken und alle Kritiker zum Schweigen bringen.

Nun, nachdem der Wiederaufbau abgeschlossen ist, die europäischen Märkte gesättigt sind, die Notstandsgesetze zur Mittelaufbringung ausgelaufen sind, beginnen immer mehr die Schattenseiten des kapitalistischen Systems des Konsums auch für den Mittelstand in Europa deutlich zu werden.

Intellektuell beschreiben seit den 1970er Jahren die Gefahren: Umweltzerstörung, Ausbeutung und Demokratieverlust.

Untergrundgruppierungen wie die Rote Armeeaktion – die RAF – glaubten mit Terroraktionen die Bürger der Bundesrepublik Deutschland von diesem unheilvollen Weg abbringen zu können. Das System, gestützt auf Militär, Polizei und auch getragen von der Propaganda und der Zustimmung breiter Bevölkerungskreise konnte diese Gruppen aber erfolgreich bekämpfen. Seit dem Zusammenbruch der Union der Sowjetrepubliken (UDSSR) 1991 scheint das kapitalistische System unangefochten das einzig mögliche zu sein. Seit ca. 1974 wurde in Europa zudem durchgängig die

1 Die Zerstörung bezieht sich auf Joseph Alois Schumpeter. Siehe: Schumpeter, Joseph Alois: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2005, S. 134-142.

2 „Die Konsumgesellschaft lebt nur solange, als sie erfolgreich dafür sorgt, dass die Bedürfnisse ihrer Mitglieder nicht befriedigt werden“ (Baumann, Zygmunt: Der unzufriedene Konsument, <http://www.perspektive-blau.de/buch/1007a/1007a.htm>, aufgerufen: 13.5.2018.) lautet die Zusammenfassung in der Buchbeschreibung „Leben als Konsum“ von Zygmunt Baumann.

3 Ein Beispiel dafür ist etwa die Firma Apple. Zum Begriff der Singularitäten siehe: Reckwitz, Andreas: Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp, 2017, S. 47-57.

schärfste Form des Kapitalismus, der Neo-Liberalismus, durchgedrückt. Seither wird das Wirtschaftssystem einer Mafiaorganisation immer ähnlicher. Die Staatsstellen werden zugunsten von Privaten immer weiter ausgedünnt. Selbst die Staatsverwaltung und das Rechtssystem werden den ökonomischen Bedarf geopfert.

Diese katastrophale Auswirkung des Neoliberalismus und des Konsumismus wird von nahezu allen Intellektuellen in zahllosen Büchern immer wieder beschrieben und kritisiert. Zahlreiche NGOs⁴ sammeln Spenden und versuchen, die schlimmen Auswirkungen des neoliberalen Kapitalismus einzudämmen. Aber selbst diese Kritik und Opposition ist systemisch eingebunden: Es dient dem neoliberalen Konsumismus. Die Literatur belebt den Büchermarkt und die NGOs wirken wie eine Zusatzsteuer. Beide wirkungslos in Bezug auf die Systemveränderung.

Seit auch in Österreich die Privatisierung der Bildungsanstalten und Universitäten voranschreitet und die Konzepte auf anglo-amerikanische Leistungsideologie umgestellt werden, kann der Prozess der Systemumgestaltung in die falsche Richtung unmittelbar beobachtet werden. Es tritt das Gegenteil dessen ein, was publiziert wird. Publiziert werden Chancengleichheit, niederschwelliger Bildungszugang, steigender Wohlstand. In der Praxis wird der Bildungszugang eingeschränkt, das Bildungssystem wird kostenpflichtig, das Sozialsystem wird abgebaut. Der Mittelstand beginnt zu verarmen, aber die Gewinne der Kapitaleigner werden gesteigert.

Natürlich bemerken die Menschen dass sie getäuscht und betrogen werden. Das Schlagwort der „Lügenpresse“ zeigt dies deutlich. Aber die intellektuelle Elite neutralisiert diese empfundene Täuschung durch Zuordnung dieser Äußerungen zu diffamierenden Politlagern. Die intellektuelle Schicht – etwa der Universitäten – ist eben die äußere Schale dieses vertrackten Systems. Statt Widerstand zu leisten nutzen die Intellektuellen den Vorgang, sich selbst zu positionieren. Die Zahl an kritischer Literatur steigt zwar ständig, aber die Kritik in der Literaturflut dient lediglich der Publikationsverpflichtung der amerikanischen Universitäten. Es steht in all diesen Publikationen im Kern immer das gleiche. Alle dargelegten Fakten sind schon lange bekannt. Konkrete Verantwortungszuschreibungen werden vermieden. Diese Publikationen sind selbst Teil des Konzepts des endlosen Konsums. Die Bücher stellen damit Teil einer wirkungslosen Kritik dar. Sie dienen einerseits dazu die freien Meinungsäußerung zu dokumentieren und andererseits die Ohnmächtigkeit jeglicher Alternativen zu demonstrieren. Sie sind Teil der Systemstabilisierung.

Die Informationsmedien der Massen sowie die Universitäten als Bildungsinstitutionen der Eliten, stellen die herrschende Ideologie als alternativlos dar. Jeder Mensch kann zwar sehen und erleben, dass die propagierten Zusammenhänge – etwa die Selbstregulierung der Märkte – nicht real sind, aber mangels Alternativen wird weiter mit Privatisierung und Liberalismus vorgegangen.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt nach dem Vorgehen einer Mafia-Organisation. Wer etwa an den Universitäten nicht mitspielt, bekommt keinen Job, keine Professur und keine Forschungsmittel.

Die arbeitende Bevölkerung lebt dabei immer mehr nach Lebensbedingungen von Wanderarbeitern: Weltweit einsetzbar, jederzeit kündbar und Arbeitszeiten wie es die Auftragslage gerade erforderlich macht, zu Löhnen, die keinen Wohlstand ermöglichen. Das Wirtschaftssystem ist zu einem umfassenden Erpressungsmittel geworden. Diese Menschen müssen aber noch froh sein, da für Nichtkonsumenten – etwa in Afrika – nur Abfall vorgesehen ist.

Wie Louis Ferrante in seinem Buch „Von der Mafia Lernen“ schreibt, ist die Mafia sogar noch moralischer als die Wirtschaft, da die Mafia eine soziale Komponente hat, die der Wirtschaft schon längst abhanden gekommen ist.⁵

4 NGO = None Governmental Organization (Nicht Regierungsorganisation). Unter einer NGO versteht man eine – im allgemeinen gemeinnützige – Vereinigung, die die Regierungsaufgaben der Kontrolle übernimmt. Sie versucht, die Regierungen anzuhalten, ihre sozialen Funktionen aufrecht zu erhalten.

5 Siehe: Ferrante, Louis: Von der Mafia lernen. Die Management-Geheimnisse der ehrenwerten Gesellschaft. München: Redline Verlag, 2012, S. 42f.

Literatur

Baumann, Zygmunt: Der unzufriedene Konsument, <http://www.perspektive-blau.de/buch/1007a/1007a.htm>, aufgerufen: 13.5.2018.

Ferrante, Louis: Von der Mafia lernen. Die Management-Geheimnisse der ehrenwerten Gesellschaft. München: Redline Verlag, 2012.

Reckwitz, Andreas: Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Berlin: Suhrkamp, 2017.

Schumpeter, Joseph Alois: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2005.